

# Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Błocki.

(Fortsetzung.)

*Ranunculus polyanthemos* L. var. *latisectus* (non *R. nemorosus* DC.).  
Butywna (bei Skole), Cygany.

*Trollius europaeus* L. Auf Waldwiesen in Pieniaki (neben *Centaurea austriaca*, *Cineraria longifolia* etc.) und auf nassen Wiesen in Szczerzec und Bartatów.

*Helleborus purpurascens* W. Kit. An Rändern der an steilen Uferabhängen gelegenen Wälder in Südostpodolien, nicht überall, aber da, wo er vorkommt, in zahlreicher Menge. Sinków (Hank.), Buczacz (Trusz), an der Grenze zwischen Bileze und Blyszczanka und an der sogenannten „Pisoczna“ zwischen Myszków und Bileze Nagórzany.

*Isopyrum thalictroides* L. Strychańce (Hod.), Sinków (Hank.), Bileze.

*Aquilegia vulgaris* L. Janów (Stelzer), Hołosko, selten.

*Aconitum Anthora* L. Auf buschigen Anhöhen und auf Wiesen der Eichenwälder in Nordostpodolien, selten. Ostra Mogiła, Okno, Hleszczawa. — In Südostpodolien kommt diese normale Form des *A. Anthora* nur einzeln zwischen der folgenden östlichen Varietät vor.

— var. *coeruleum*. Auf Kalk- oder Gypselsen an buschigen Uferabhängen des Seretflusses in Czortków (Busch.), Olexińce und zwischen Bileze und Manasterek, — die beiden letztgenannten Standorte von sehr geringem Umfange. — In Nordostpodolien wächst diese Varietät nicht. Zwischen der gewöhnlichen gelbblühenden Form und deren Varietät mit tiefblauen Blüten finden sich an den obgenannten Standorten sehr deutliche Uebergangsformen bezüglich der Blütenfarbe. Auch in der Grösse der Blüthe, sowie in der Breite der Blattzipfel weist diese Varietät beträchtliche Schwankungen auf.

— *moldavicum* Hacq. Zahlreich in Wäldern der Stryjer Karpaten und einzeln auf einem Holzschlag in Bartatów (bei Lemberg). Uebergangsformen bezüglich der Blütenfarbe, wie sie bei den beiden obgenannten extremen Formen des *A. Anthora* vorkommen, habe ich zwischen *A. moldavicum* und *A. Lycoctonum* in Galizien gar nicht beobachtet. Als Art möchte ich *A. moldavicum* von dem nordischen *A. septentrionale* Koelle nicht trennen, da das einzige auf der Länge und Dichte der Behaarung beruhende Merkmal, wodurch sich beide constant unterscheiden sollen, bei dem galizischen *A. moldavicum* ziemlich starken Schwankungen unterliegt.

*Cimicifuga foetida* L. An Holzschlägen und buschigen, steilen Uferabhängen in Ostgalizien, stellenweise zahlreich. Ratyska góra (Schauer), bei Złoczów (Trusz), Pieniaki, Ostra Mogiła, Okno, Hleszczawa, Oryszakowce, Borszczów, Winiatyńce, Sinków, zwi-

schen Zielińce und Kozaczyzna, Hołosko — im letztgenannten Orte nur an einem Holzschlag.

### Papaveraceae.

*Glaucium corniculatum* Curt. An Feldrändern hart am Wege zwischen Mysłowa und Czerniszówka (bei Podwołoczyska), einzeln.

### Fumariaceae.

*Fumaria rostellata* Knaf. Auf Feldern, besonders Maisfeldern, in Südostpodolien gemein. Sporadisch kommt sie auch bei Lemberg vor (in Hołosko und nächst dem sog. Kaiserwald).

— *Vaillantii* Lois. In „Psi jar“, am steilen Uferabhange des Zbruczflusses bei Skala und auf einem Felde zwischen Ponikwa und Hucisko brodzkie.

### Cruciferae.

*Arabis Gerardi* Bess. Auf feuchten Wiesen zwischen Zamarstynów und Hołosko male, ziemlich zahlreich.

— *Turrilita* L. (non *A. pendula* Ledeb.). In einer buschigen Schlucht am linken Seretufer in Bileze, sehr selten.

— *arenosa* Scop. Makutra (Schauer), Sinków (Hank.).

— *Halleri* L. Butywla (bei Skole), selten.

*Cardamine Impatiens* L. Przemyśl (Ulen.).

*Dentaria glandulosa* W. Kit. Pieniaki (Schauer), Strychańce (Hod.).

— *bulbifera* L. Pieniaki (Schauer).

*Sisymbrium strictissimum* L. In Gypstrichtern und an Flussufern in Südostpodolien, selten. Buczac (Trusz), Bileze, Olexińce.

— *junceum* M. B. Auf Kalkfelsen in Ostapie links vom Wege nach Okno, ziemlich zahlreich in Gesellschaft von *Allium paniculatum*, *Cephalaria corniculata*, *Dianthus capitatus*, *Sempervivum globiferum*, *Veronica incana* etc., ziemlich zahlreich.

*Erysimum strictum* Fl. d. Wett. In einem Gypstrichter auf dem Felde zwischen Olexińce und Bileze.

— *pannonicum* Crantz. Auf Kalkfelsen in Podolien sporadisch. Makutra (Schauer), Kołodróbka (Hank.), Bileze, Manasterek, Okno, Ostapie.

— *canescens* Roth. Am steilen Uferabhange des Dniester in Kołodróbka, zahlreich neben *Cirsium spathulatum*, *Dianthus pseudo-barbatus*, *Euphorbia tristis*, *Inula germanica*, *I. hybrida*, *Silene dichotoma* etc.

*Schiewereckia podolica* Andr. Auf Kalkfelsen in Oknou, Ostapie höchst gemein und mit *Alyssum saxatile* L. grosse dichte Polster bildend. Merkwürdig ist es, dass ich in der ganz nahe bei Ostapie (nördlich) gelegenen Ostra Mogiła, wo ganz ähnliche Kalkfelsen sich befinden, wohl *Alyssum saxatile*, aber keine Spur von *Schiewereckia* beobachtet habe. In Olexińce (Südostpodolien), wo Prof. Tyniecki diese Pflanze gefunden haben soll, habe ich sie vergebens gesucht. Nach H. Schauer's mündlicher Mit-

theilung soll sie in Załoŝce vorkommen. Nach Dr. Rehmann unterscheidet sich die galizische *Schiewereckia* von der ural'schen durch längere Rosettenblätter und höheren schwächeren Wuchs, ich habe jedoch beide Formen in Okno beobachtet.

*Alyssum saxatile* L. Makutra (Schauer), Ostra Mogiła, Ostapie, Okno sehr zahlreich auf allen Kalkfelsen.

*Lunaria rediviva* L. Bei Jezupol (Hod.).

*Draba nemorosa* Ehrh. Auf sonnigen, grasigen Kalktriften in Ostgalizien, selten. Poturzyca bei Sokal (Schauer), Lemberg (nächst dem Kaiserwald), Bileze.

*Roripa austriaca* Bess. In Strassengräben zwischen Łuzany, Kotzman und Werenczanka, zahlreich.

— *amphibia* Bess. Ratyszcze (Schauer).

*Camelina microcarpa* Andr. Auf trockenen grasigen Triften, spärlich. Lemberg (auf dem „Kleinen Sandberge“ und nächst dem „Kaiserwald“), Bileze Sinków.

*Bunias orientalis* L. Gemein längs der Strecke zwischen Lemberg und Podwołoczyska, in Miodobory in Südostpodolien und im Stryjer Bezirk bis zum Fuss der Karpaten.

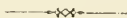
*Thlaspi perfoliatum* L. In Szumanowka bei Lemberg (Tyn.), Kolodrobka (Hank.).

*Lepidium campestre* R. Br. Bei Skała, einzeln.

— *Draba* L. Nächst dem Invalidenhouse in Lemberg, nur an einer Stelle.

— *latifolium* L. An Flussufern in Südostpodolien, stellenweise zahlreich. Buczacz (Trusz), Bileze, Manasterek.

(Fortsetzung folgt.)



## Ueber die Pinkos-Knollen.

Von Dr. Franz v. Höhncl.

In der neuesten Zeit kommt im Wiener Handel ein höchst interessantes Holz vor, das angeblich aus Australien eingeführt wird. E. Hanausek berichtete Einiges über dasselbe in E. A. Martin's Zeitschrift für Drechsler (1883 Nr. 22, 1884 Nr. 2, pag. 10). Da ich auf Grund einer botanischen Untersuchung in der Lage bin, Näheres über die Gewinnungsart dieses neuen Produktes, das fast so wie Elfenbein behandelt und verwendet werden kann, sowie über seine Abstammung mitzutheilen, so sei es mir gestattet, dasselbe näher zu besprechen, umsomehr, als es nach den bisherigen Mittheilungen nur bekannt ist, dass das Holz von einer Conifere abstammen soll, während die morphologische Bedeutung der Pinkos-Knollen bisher gar nicht erkannt wurde. Ueberdiess kann aus dem blossen Fehlen der Gefässe nicht mit genügender Sicherheit auf die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 120-122](#)